



Kabarett
Ernährung auf
die Schippe genommen
Seite 31

Wertingen

Wasserwacht
Lauterbacher trainieren
für Wettkampf
Seite 31



MITTWOCH, 24. FEBRUAR 2016 NR. 45

www.wertinger-zeitung.de

29

Polizeireport

BINSWANGEN

Bauzäune im Wert von 1000 Euro beschädigt

Unbekannte haben am vergangenen Wochenende, zwischen Freitag, 17 Uhr, und Sonntag, 16 Uhr, zwei Bauzäune beschädigt. Diese standen auf einem Firmengelände in Binswangen und wurden laut Polizei erheblich verbogen. An einem wurde das Gitter teilweise aus dem Rahmen geschnitten. Der Firma entstand ein Schaden von rund 1000 Euro. (pol)

HÖCHSTÄDT

Wagen nicht zugelassen, Fahrerin betrunken

Eine Polizeistreife hat am Montagabend um 21.35 Uhr in Höchstädt eine 23-jährige Autofahrerin kontrolliert. Dabei stellte sich heraus, dass die junge Frau alkoholisiert unterwegs war. Ein Alkotest ergab einen Wert von 1,8 Promille. Ihr Wagen war zudem nicht zugelassen. Die angebrachten amtlichen Kennzeichen waren entstempelt. Bei der Frau wurde eine Blutentnahme durchgeführt, und ihr Führerschein wurde sichergestellt. (pol)

HÖCHSTÄDT

54-jährige Radfahrerin stürzt und verletzt sich

Eine 54-jährige Radfahrerin ist am Montagmittag um 15.50 Uhr gestürzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Nach Angaben der Polizei war die Frau auf der Karl-Mengele-Straße in nordwestlicher Richtung unterwegs gewesen, als sie aus Unachtsamkeit den Bordstein streifte und fiel. Sie verletzte sich am Arm. Bereits am Samstag ist ein unbekannter Autofahrer vormittags, in der Bachgasse in Höchstädt gegen einen dort gepflanzten Baum gefahren. Die Pflanze knickte um, der Schaden beläuft sich auf rund 200 Euro. (pol)

DILLINGEN

Unter Drogeneinfluss am Steuer erwischt

Eine Polizeistreife hat am Montag um 8.10 Uhr einen 21-jährigen Autofahrer in Dillingen gestoppt, weil er keinen Sicherheitsgurt trug. Dann aber stellten die Beamten fest, dass der Mann sich auffällig verhielt und führten einen Drogentest durch. Dieser verlief positiv. Gegen ihn wird laut Polizei ein Verfahren eingeleitet. Seine Weiterfahrt wurde unterbunden. (pol)

Musikleben



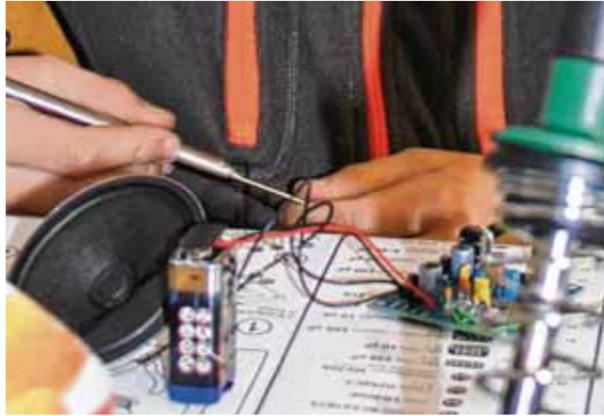
Hoigarta in Wertingen

Die Wertinger Musikschule lud zu einem romantischen und volkstümlichen Hoigarta ein. Neu im Kanon der Musikschularbeit ist das Gitarrenensemble von Hartmut Hüttner (Mitte). Das Ensemble spielte „Menuett“ von Karl Edelmann, das Volkslied „Geh Hans! pack die Bänkerl z' sam“ und „Sigi-Walzer“ von Hans Irger.

»Seite 29/Foto: Karl Burkart



Nico Seitarnidis ist zehn Jahre alt und hat zum ersten Mal im Leben einen Lötcolben in der Hand und ist damit sehr geschickt. Opa Simon Georg ist überzeugt, dass der Enkel ihm schon heute einiges voraus habe.



Der Umgang mit dem Lötcolben will gelernt sein.



Robert Riedel (stehend) erklärt Johanna Woletz und ihrem Vater Markus Woletz den Bausatz des Radios mit klaren und gut verständlichen Worten. Johanna: „Ich freue mich, dass man mit der Technik Sachen selber machen kann.“ Fotos: Ulrike Walburg

Sie bauten sich ein UKW-Radio

Radiomuseum Von wegen kein Interesse an der Technik: Der Andrang von Buben und Mädchen ist groß beim Aktionstag in Wertingen. Auch Eltern und Großeltern sind neugierig

VON ULRIKE WALBURG

Wertingen Ein selbst gebautes Radio ist schon etwas Besonderes, das hat nicht jeder. Ein Radio zu bauen, erfordert allerdings einiges an Wissen und Geschick. Mit der entsprechenden Hilfe kann es jeder schaffen und dabei noch viel Freude haben. Robert Riedel, ein Nachrichten- und Elektrotechniker aus Altenmünster und seine Kollegen zeigten am vergangenen Sonntagmittag im Radiomuseum, wie man ein Ultrakurzwellenradio selbst baut. Sie standen den 16 Kindern und Jugendlichen mit Rat und Tat partnerschaftlich zur Seite.

Der Andrang zu der Veranstaltung war weit größer als erwartet. Technisches Interesse scheint hoch im Kurs zu sein bei der Jugend. Die Kapazitäten waren allerdings begrenzt, deshalb mussten einige Interessenten auf die Veranstaltung im kommenden Jahr vertröstet werden. Christine Hauff, die Oma von Tobi-

as, war begeistert und meinte: „So ein Angebot gibt es doch weit und breit nicht.“

Grundlage für das Radio ist ein Bausatz, den die Teilnehmer selbst mit Bauteilen bestücken und verlöten. Betrieben wird das Radio mit einer Neun-Volt-Batterie. Dazu gibt es einen kleinen Lautsprecher, um das Radio sofort in Betrieb zu nehmen. Es kann um einen Stecker ergänzt werden und damit Strom aus der Steckdose beziehen. Das Material für all dies kostet 20 Euro, die Teilnahme ist umsonst.

Aus einer Materialkiste dürfen die Teilnehmer allerhand gebrauchte Elektroteile mitnehmen, um zu Hause ihr Radio noch zu perfektionieren, etwa eine größere Antenne anzusetzen oder das Radio in eine Holzkiste einzubauen. Jeder Teilnehmer ist am Ende dieses interessanten Nachmittags stolz und zufrieden und nimmt ein funktionierendes Radio mit nach Hause.

Riedel führt die Kinder mit klaren

Worten und praktischer Anleitung und erläutert mit einer bemerkenswerten Seelenruhe den Bausatz. Die Stimmung im Raum ist locker, entspannt und dennoch sind alle hoch konzentriert. Engagierte Techniker wie Rudi Seitz kommen aus der Praxis und haben sichtlich Freude daran, ihr Wissen an die Jugend weiter zu geben. Jeder – ob blutiger Anfänger oder bereits technisch versiert – wird von diesem Nachmittag profitieren.

Riedel will mit dieser Aktion im Wertinger Radiomuseum „Interesse für die Technik wecken“ und denkt dabei zugleich an den Nachwuchs für die nächste Generation des Radiomuseums.

Der dreizehnjährige Tobias Ranftler ist schon zum zweiten Mal im Museum und hat dieses Mal seinen Freund Jonas mitgebracht und ihm den Nachmittag zum Geburtstag geschenkt. Voriges Jahr hat er hier ein Radio gebaut und es zuhause um eine Zusatzplatine und ein

Lämpchen erweitert, um die Frequenzeinstellung zu optimieren.

Nun läuft das Gerät nicht so wie vorgesehen und er ist gekommen, um sich mit Techniker Riedel zu beraten. „Die Möglichkeit, sich Ratschläge zu holen, besteht grundsätzlich jederzeit an den offenen Tagen des Radiomuseums“, so verspricht Riedel.

Auch Mädchen interessieren sich für Elektronik

Die technikbegeisterte Julia Petter ist acht Jahre alt und „mag es, die Geheimnisse der elektronischen Sachen zu durchschauen.“ Sie hat zuhause schon mit ihrem Papa einen „Heißen Draht“ gebaut und interessiert sich für Elektronik. Es sind auffallend viele Eltern und Großeltern an diesem Nachmittag dabei. Sie begleiten offensichtlich nicht ganz uneigennützig ihre technisch geschickten Kinder, denn sie scheinen selbst neugierig zu sehen, wie ein Radio sich zusammensetzt.

Probier's mal

VON SCHWESTER BERNHILD
Fastenzeit



»redaktion@wertinger-zeitung.de

Vorbild sein

Manchmal führen wir Schulklassen durch unser Kloster und stellen uns ihren Fragen. Dabei erleben wir, wie wichtig für junge Menschen Vorbilder sind – zum Beispiel unser Ordensgründer Franz von Assisi oder unser eigenes Leben als Franziskanerinnen.

Vorbilder geben Hoffnung. Sie zeigen: Nichts ist unmöglich. Es lohnt sich nicht aufzugeben und nicht davonzulaufen, wenn es schwierig wird. Es lohnt sich das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung, für Gerechtigkeit und Frieden. Es lohnt sich der Einsatz dafür, dass wir Menschen die Güter dieser Erde gerechter verteilen, dass alle in Würde, Freiheit und Gerechtigkeit leben können.

Zeit für Achtsamkeit: Wer ist für mich Vorbild? Warum begeistert er oder sie mich? Welche Eigenschaften faszinieren mich an diesem Menschen? Inwiefern kann ich diese selbst leben beziehungsweise wie hindere ich mich daran?

Termin

LANDKREIS DILLINGEN

Rufbus ist Thema im Kreisausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Kreisentwicklung findet am Montag, 29. Februar, statt. Beginn ist um 14 Uhr im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes.

Auf der Tagesordnung stehen Ergänzungen des Regionalen Nahverkehrsplanes für den Nahverkehrsraum Augsburg 2015plus, die Weiterführung der Rufbusse auf den Linien 9101 (Wertingen–Höchstädt) und 9101A (Buttenwiesen–Höchstädt) sowie Sanierungsmaßnahmen im Straßenbau.

In dem Zusammenhang wird auch über die geplanten Ausbaumaßnahmen zwischen Mörslingen und Bergheim informiert. Ein weiteres Thema ist die Vorstellung eines Konzepts für Radfahrer auf der alten B16 in Dillingen und Steinheim.

Die Errichtung einer Glättemeldeanlage im Zuge der Kreisstraße DLG 35 zwischen Wittslingen–Oberbechingen und Bekantngaben gehören ebenfalls zum öffentlichen Teil der Sitzung. (pm)

Morgen in Ihrer WZ

Adieu Paparazzi

Claudio Contartese schließt seine Paparazzi Lounge an der Donauwörther Straße in Wertingen Endes des Monats.

Kontakt

Lokalredaktion Wertingen
Telefon: (082 72) 99 43-40 bis -47
Telefax: (082 72) 99 43-49
redaktion@wertinger-zeitung.de

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (082 1) 777-20 33
Bayern, Politik: (082 1) 777-20 54
Sport: (082 1) 777-21 40

Anzeigen-Service:
Telefon: (082 72) 99 43-70
Telefax: (082 72) 99 43-30
anzeigen@wertinger-zeitung.de

Abo-Service:
Telefon: (082 72) 99 43-60
abo@wertinger-zeitung.de

Verein zum Erhalt von Kriegerdenkmälern gegründet

Versammlung Initiative von 20 Personen gibt Identität der Vorstandsmitglieder nicht bekannt

Buttenwiesen Die Gegner des Kriegerdenkmal-Abbaus in Buttenwiesen haben im Rahmen einer Versammlung im Gasthaus Rauch in Wortelstetten einen Verein gegründet. Der Schwenninger Hubert Mayer informiert in einer Pressemitteilung über die Gründung. „Verein zum Erhalt von Kriegerdenkmälern in Nordschwaben“ heißt der Zusammenschluss.

Zunächst sollte nur ein Verein für die Rettung des Denkmals in Buttenwiesen gegründet werden, „aber aufgrund der derzeitigen Stimmungslage bei den Kartellparteien ist von einer flächendeckenden Vernichtung von soldatischer Traditio-

nen auszugehen“, lautet der Text der Mitteilung. Daher sei das Einzugsgebiet vergrößert worden, wobei der Schwerpunkt der Arbeit zunächst auf Buttenwiesen gelegt werden solle. „Unter den 20 anwesenden Personen wurde der Vorstand gewählt, wobei hier nicht Personen im Vordergrund stehen sollen, sondern der Umstand der Pflege und Wahrung des Andenkens von Soldaten aus der Region“. Wer denn zum Vorsitzenden gewählt wurde, teilte Mayer auf wiederholte Anfrage unserer Zeitung nicht mit.

Als erste Handlung wurde vom Verein ein Antrag auf Denkmal-

schutz für das Denkmal in Buttenwiesen bei den zuständigen Behörden gestellt. Schließlich sei über die Möglichkeit eines Bürgerbegehrens zum Schutze des Denkmals gesprochen worden. Hierfür müssten zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen abgesteckt werden, lautet die Aussage der Pressemitteilung. Als zweite Aktion werde es eine Übergabe einer Online-Petition mit angeblich 1200 Unterstützern an die Gemeinde Buttenwiesen geben. Keine weitere Aussage wird in dem Mail-Schreiben über die Personen gemacht, die hinter der Initiative stehen.

Buttenwiesens Bürgermeister Norbert Beutmüller beurteilt den

Sachverhalt nüchtern: „Ich sehe das völlig gelassen, ich akzeptiere alles, was demokratisch ist“, so der Bürgermeister. Der Erhalt des alten Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz Buttenwiesen ist in jüngster Zeit wieder in die Diskussion gekommen. Das Kriegerdenkmal selbst steht aber nicht zur Disposition – es soll an einen anderen passenden Platz verlegt werden, um Raum für eine Neugestaltung des Marktplatzes zu schaffen. Im Gespräch für den Standort ist der Friedhof.

Parallel dazu wird es in Buttenwiesen einen neuen Friedensplatz mit einem Friedensdenkmal geben (wir berichteten). (hek, bv)